

Weg mit dem Homoehe-Gesetz!

Es ist das wichtigste und das radikalste Gesetz überhaupt, das die SPD-Grünen-Koalition betreibt, und es wird gleichzeitig stärker als jedes andere ihrer Vorhaben aus der öffentlichen Diskussion herausgehalten: die "Homo-Ehe". Wer weiß schon, was da in der Zwischenzeit bereits beschlossen wurde und was schon am 1. Dez. 2000 im Bundesrat endgültig durchgesetzt werden soll? Wo waren die gründlichen Informationen des Fernsehens, über die kurzen aktuellen Meldungen hinaus, wo die öffentlichen Kampagnen der Parteien, wo hat man die Bevölkerung in irgendeiner Weise darüber aufgeklärt, was hier demnächst allgemeine Norm sein soll?

Wenn demnächst ein deutscher Homosexueller sich mit seinem Partner bei einer Behörde registrieren lassen kann, bis zu 40.000 DM pro Jahr für dessen Unterhalt von der Steuer absetzt und ihn beitragsfrei in seiner gesetzlichen Krankenversicherung mitversichert, dann wird dies nach Geist und Buchstaben des Gesetzes über die Homo-Ehe sein. Ob das aber im Sinne der allermeisten Bürger ist, werden sie erst äußern können, wenn das Gesetz schon gilt, denn zuvor haben sie entweder garnichts mitbekommen können oder sind mit Gerede über angeblichen "Abbau von Diskriminierung Gleichgeschlechtlicher" in die Irre geführt worden. Es kann ihnen, wenn sie protestieren, dann sogar blühen, daß die Justiz sie wegen "Diskriminierung" ins Gebet nimmt. Gewisse Leute verteidigen gern als „parlamentarische Demokratie“, was in Wirklichkeit die Verweigerung jeglicher Demokratie für die überwiegende Mehrheit ist. Aber sogar die internen Regeln der parlamentarischen Demokratie hat diese Regierung über den Haufen geworfen in dem überraschenden Durchpreitschen ihres Gesetzes durch die Gremien.

Es gibt sehr wohl immer noch große Vorbehalte bei vielen Bürgern gegen die Homosexualität. Die ablehnende Haltung hat sich im Laufe von Jahrtausenden der kulturellen Entwicklung aus guten Gründen herausgebildet.

Allein schon das Schlagwort von der Gleichberechtigung der Homosexualität ist absurd. Was einander dermaßen widerspricht wie die Sexualität des Menschen, die zwischen Frau und Mann, und die sog. homosexuellen Praktiken, kann niemals gleichgesetzt oder gleichberechtigt werden. Man kann die Sexualität nicht von ihrer natürlichen Basis völlig ablösen, und wenn die Homoanhänger propagieren, ihre Praktiken entsprächen auch der natürlichen Basis, dann sind sie der Realität verlustig. Wenn sie ein Medium der persönlichen Zärtlichkeit, der Lust und Lebensfreude ist, dann genau wegen der Polarität der Geschlechter, und nicht in deren Verneinung. Das gilt auch, wenn es Gründe für eine Reihe von Paaren gibt, keine Kinder zu bekommen, oder auch, wenn es manche abstoßenden Praktiken auch zwischen Frau und Mann gibt. Die Homosexualität jedoch schließt die natürliche Funktion von vornherein aus. Mit dieser Art "Verkehr" verneinen die Beteiligten ihre eigene Natur, ihre Bezogenheit auf das andere Geschlecht, und spielen mit ihrer Identität herum. Daß dabei der After solch eine ausschlaggebende Rolle bekommt, ist nur bezeichnend. Wie kann man eigentlich von Diskriminierung reden, wenn *das* abgelehnt wird, wenn die Menschen sich gegen diese Beleidigung der Sexualität wehren?

Die Betroffenen stellen sich bewußt oder unbewußt gegen die Mehrheit der Gesellschaft, die mit dem Kinderbekommen und Aufziehen Verantwortung für die Zukunft übernimmt, und machen sich teilweise sogar darüber lustig. Das können auch diejenigen Homosexuellen und Lesben nicht aufheben, die ein Kind wollen und zu Hilfskonstruktionen wie Samenbank oder Adoption greifen. Sie sind ohnehin eine Minderheit in diesen Kreisen. Abgesehen davon stellt sich hier die Frage nach dem Kindeswohl.

Daher kann es noch so viele sympathisch dargestellte Homopärchen in den Seifenopern und noch so viele Gesetze geben, Perversion bleibt Perversion, und das unguete Gefühl der meisten Menschen ihr gegenüber wird niemals verschwinden, es sei denn, die Gesellschaft würde völlig parasitär.

Manchmal wird so argumentiert: die Verklemmtheit der Homos werde in dem Maße schwinden, wie ihre Neigungen endlich gesellschaftlich anerkannt und als normal angesehen werden. Dann brauchten sie sich nicht mehr "queer" zu fühlen und zu sein. Das ist eine Täuschung. Was falsch ist, bleibt es, auch wenn eine Mehrheit es für richtig halten würde. Viele Leute denken - mit einem gewissen Recht - auch, daß man nicht in die Schlafzimmern zu gucken habe, und ein gewisses Maß an merkwürdigen Dingen eben toleriert werden muß. Die allermeisten aber wollen sich bisher überhaupt nicht mit diesem Phänomen auseinandersetzen, weil sie fühlen, daß das zu tiefgehenden Auseinandersetzungen führen könnte, und die sind derzeit noch unbeliebt. Sie wären in der Gesellschaft allerdings nötig, erst recht angesichts solcher Vorstöße zu einer völligen Umwertung per Gesetz.

Die Bundesregierung, unterstützt durch fast alle Medien, betreibt mit einer solch außergewöhnlichen Energie und einer Bereitschaft zu den fragwürdigsten Manövern die Homogesetzgebung, die sog. Gleichstellung, daß man fragen muß, was die politischen Motive sind. Sie können nicht bloß aus der Lobbyarbeit der Homoverbände

erklärt werden. Damit wäre sogar das Wesentliche nicht erfaßt. Man muß dies mit der Gesamtentwicklung des Landes zusammen sehen.

Wir leben in einem Staat, in dem eigentlich von Anfang an, seit 1949, und insbesondere in den letzten 30 Jahren immer eine Politik gegen das Kind gemacht wurde, von allen Parteien und dem gesamten politischen System. In diesem Land herrschen Nachteile für Paare mit Kindern im Steuerrecht, im Sozialrecht, durch die schlechte Vereinbarkeit von Beruf und Familie usw. usf., die in ihrer Summe eine wirkliche Kinderfeindlichkeit ergeben, und die trotz aller öffentlichen Kritik nie ernsthaft angegangen worden sind. Die Ergebnisse in der Bevölkerungsentwicklung sind dementsprechend katastrophal. Und in diesem Land sollen jetzt gewisse Formen der Paarung noch besonders staatlich abgesichert, geschützt und gefördert werden, die überhaupt den allerelementarsten sozialen Zusammenhalt, den zwischen Frau und Mann, Eltern und Kindern, zwischen den Generationen ganz grundsätzlich leugnen und zerstören? Während Kinderbekommen hier immer weiter zunehmend zum "Armutrisiko" wird, soll eine homosexuelle oder lesbische "Lebenspartnerschaft" staatliche finanzielle Prämien in Höhe von Zehntausenden von DM jährlich erhalten, im Erbschaftsrecht von Hunderttausenden DM? Ausdrücklich nur diejenigen, die sich zur Homosexualität bekennen, während unverheiratete Männer und Frauen mit Kindern, oder auch Verwandte oder Freunde, die füreinander sorgen, davon ausgeschlossen bleiben! Wenn es ein Land in der Welt gibt, das sich das Urteil verdient, den Analverkehr zu prämiieren und die natürliche Sexualität und das Kind zu diskriminieren, dann dieses Land unter dieser Regierung. Das ist der Krieg gegen das eigene Volk.

Ein Verteidiger der Homosexualität und des derzeit im Westen dominierenden Kapitalismus, ein Parteigänger des Tony-Blair-Regimes in Großbritannien, sagte in einer internationalen Diskussion Ende 98 mit uns, die Homosexualität sei die angemessene Form der Sexualität für die "atomisierten Individuen" des heutigen Kapitalismus, daher müsse sie anerkannt werden. Er hat damit eine Strömung der völligen Entsolidarisierung und Denaturierung ausgesprochen, die dieser Kapitalismus hervorbringt - obwohl es auch gegenläufige Kräfte geben muß, sonst könnte er nicht lange existieren. Diese Strömung ist hier am Werke, und die SPD-Grünen-Regierung ist ihr Werkzeug, wie noch nie eine deutsche Regierung zuvor. Die Aggressivität des NATO-Imperialismus nach außen, von dieser Regierung fanatisch unterstützt, wird noch übertroffen von ihrer Aggressivität nach innen. Die soziale Substanz zerstören, die Nation zerstören und die Menschen zu wehrlosen vereinzelt Objekten dieses Kapitalismus zu machen, das ist ihre eigentliche Agenda. Wir unterstützen alles, was dieses Gesetz blockiert. Weg mit der Homoehe, weg mit der Regierung der Perversion!

Nachbemerkung:

In der Bundestagsdebatte hat die Justizministerin Däubler-Gmelin dieses Gesetz mit dem Satz zu rechtfertigen versucht, Homosexualität sei Anlage. Das ist eine völlig windige Schutzbehauptung aus dem letzten Winkel abgelegter Propaganda. (Es muß festgehalten werden, daß auch eine Vertreterin der CDU sich dafür nicht zu schade war, was zeigt, daß auch in der CDU Leute sind, die zumindest diesem Druck nachgeben.) In Wirklichkeit reden selbst Homo-Interessenverbände heute gar nicht mehr gern von dem sog."Homo-Gen", das vor 10 Jahren angeblich entdeckt wurde und eine Rechtfertigung für die Homosexualität liefern sollte, denn sie sind damit und mit anderen Behauptungen inzwischen wissenschaftlich völlig untergegangen. Der "Lesben-und-Schwulen-Verband" des Grünen-Abgeordneten Volker Beck, der Hand in Hand mit Däubler-Gmelin an diesem Gesetz die Autorschaft beansprucht, verkündet sogar ausdrücklich, alle sexuellen Verhaltensweisen des Menschen seien kulturell geprägt, nicht von der Natur. Willkürlich operieren diese Kräfte mit argumentativem Schrott, Hauptsache, sie bekommen ihr Gesetz irgendwie durch, bevor eine ernsthafte Diskussion beginnen könnte.

Walter Grobe
Red. Neue Einheit

29.11.2000

neue einheit

Zeitschrift für Politik, Ökonomie und Kultur
- Extrablatt 46 -